

Sommerfest 2021 trotz Corona / Abschied von Franz Knott

Nachdem es im letzten Jahr Corona-bedingt ausgefallen war konnten wir in diesem Jahr wieder ein Sommerfest der Tischtennisabteilung feiern. Da es lange Zeit nicht klar war, ob so etwas überhaupt möglich ist und unter welchen Bedingungen, fiel die Entscheidung relativ kurzfristig. Erleichtert wurde diese Entscheidung noch durch das Angebot der Juniorchefin von Hydro-Mohr -Manuela Mohr, die auch unsere stärkste Spielerin bei den Damen ist- auf dem Firmengelände feiern zu können. Dafür sind wir ihr und ihrem Vater sehr dankbar. Einen kleinen Wermutstropfen gab es allerdings in diesem Jahr, weil wir die Kinder und Jugendlichen samt Eltern nicht eingeladen hatten. Es wäre sehr kompliziert und auch etwas unübersichtlich geworden, die Situation im Hinblick auf die Coronaregeln im Griff zu halten.

Ansonsten verlief die Feier, wie eigentlich jede unserer Feiern, unter zahlreicher Teilnahme und regem Engagement aller Beteiligten bei guter Stimmung bis spät in die Nacht hinein.

Kommen wir zum ursprünglichen Anlass des Sommerfests: Dem Abschied von Franz Knott. Nachdem wir erfahren hatten, dass er und seine Frau Inge nach Nordhessen ziehen werden, stellte sich die Frage der Verabschiedung. Während den Überlegungen dazu äußerte Günter Gamsreiter „Machen wir halt ein Sommerfest“. Obwohl ursprünglich keines geplant war, haben wir das dann doch relativ kurzfristig durchgeführt.

Warum uns der Abschied von Franz so wichtig war? Er war ein sehr aktives Mitglied der Abteilung, unter anderem 14 Jahre Abteilungsleiter...

Franz ist 1971 in die Abteilung eingetreten und war als Spieler in der Rangliste viele Jahre, sogar einige Jahrzehnte, immer ganz vorne dabei. Franz war auch ein begeisterter Turnierspieler, der -wann immer sich die Gelegenheit bot- zusammen mit Vereinskameraden auf Turnieren unterwegs war. Sein Plan war bis zum achtzigsten Lebensjahr aktiv zu spielen. Das hat er auch erfolgreich geschafft. Leider hat ihn dann ein gesundheitliches Problem, das inzwischen behoben ist, gehindert weiterzumachen.

1984 wurde Franz aufgrund seines Engagements in der und für die Abteilung zum Leiter gewählt. Dieses Amt hatte er dann 14 Jahre, in denen er die Abteilung durch Höhen und Tiefen führte, inne. (Es waren aber doch mehr Höhen.) Daneben war er lange Jahre als Schiedsrichter für den Verband tätig. Eine Aufgabe, für die Franz mit seiner korrekten Art wie geschaffen ist.

Während seiner Amtszeit gab es einen regelmäßigen Austausch mit Illingen (bei Saarbrücken). An die gegenseitigen Besuche von Mannschaften (und deren Begleitung) erinnern sich die älteren Abteilungsmitglieder gern.

Gern erinnern sich die Älteren auch an die Hüttenaufenthalte im Sommer zum Wandern und im Winter zum Skifahren. Franz und Inge waren dabei und haben zum Gelingen beigetragen. Besonders in Erinnerung bei den Älteren sind auch noch die privaten Faschingsfeste beim „Wegh Sepp“, bei denen sich Franz durch gelungene Kostümierungen hervorgetan hat.

Wir bedanken uns bei Franz und auch seiner Frau, die ihn immer unterstützt hat, für alles was er für die Abteilung und den Tischtennisport mit Engagement und Kompetenz geleistet hat und natürlich auch für seine Kameradschaft. Wir wünschen den beiden alles Gute für die Zukunft in ihrem neuen Zuhause.



Kleine Impression vom diesjährigen Sommerfest



Erste Herrenmannschaft gegen Ende der 80er Jahre in der Besetzung:
Escoda, Zinner, Gamsreiter, Schwaak, Schaffer, Knott.



Strahlende, erfolgreiche Turnierteilnehmer: Ernst Schwaak und Franz Knott (Die exakten Daten konnten nicht mehr eruiert werden.)



Wer erkennt ihn noch?



Und das ist der Franz Knott nachdem wir ihm auf dem Sommerfest ein paar Blumen überreicht haben.